

Niederschrift  
über die 32. Sitzung des Beirates für Inklusion und Menschenrechte  
am 11.09.2020 in Köln, Landeshaus

**Anwesend vom Gremium:**

**CDU**

Solf, Michael-Ezzo  
Wörmann, Josef

**SPD**

Daun, Dorothee  
Servos, Gertrud

Vorsitzende

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Zsack-Möllmann, Martina

für Schmitt-Promny M.A., Karin

**FDP**

Boos, Regina

**Die Linke.**

Rensmann, Rainer Heinz

**FREIE WÄHLER**

Hagenbruch, Detlef

für Rehse, Henning

**Fraktionslos (SKB Beirat Inklusion und Menschenrechte)**

Gabor, Peter  
Gottschalk, Berthold  
Grimbach-Schmalfuß, Uta  
Heiser, Sandra  
Lindheimer, Martin  
Michel, Claus  
Romberg-Hoffmann, Ellen  
Schubert, Wiebke

**Verwaltung:**

Lubek, Ulrike,  
Woltmann, Bernd  
Mosbach, Susanne  
Knabenschuh, Patrizia  
Laqua, Frank

LVR-Direktorin  
Stabsstellenleitung 00.300  
Stabsstelle 00.300  
LVR-Dezernat 8  
Persönlicher Referent der Vorsitzenden  
der Landschaftsversammlung

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

### Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Inklusion und Menschenrechte im LVR: Rückblick auf die politische Partizipation in der ausgehenden Wahlperiode und Erwartungen für die Zukunft (offene Diskussion)
3. Anfragen und Anträge
4. Bericht aus der Verwaltung
5. Verschiedenes

Beginn der Sitzung: 09:30 Uhr

Ende der Sitzung: 11:00 Uhr

### Öffentliche Sitzung

#### Punkt 1

#### **Anerkennung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird anerkannt.

#### Punkt 2

#### **Inklusion und Menschenrechte im LVR: Rückblick auf die politische Partizipation in der ausgehenden Wahlperiode und Erwartungen für die Zukunft (offene Diskussion)**

Die **Beiratsvorsitzende** eröffnet die Diskussion, die sie zum Abschluss in vier Punkten zusammenfasst.

Die Diskussionsbeiträge werden diesen Punkten wie folgt zugeordnet:

##### 1. Inhaltliche Themen:

Frau **Servos** avisiert einen umfassenderen Themenkatalog des LBR für die Beiratsarbeit in der nächsten Wahlperiode und bittet um regelmäßige Berichte zum Stand der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in NRW.

Frau **Servos** für den LBR-Pool und Herr **Lindheimer** für die Gruppe der Psychiatrieerfahrenen greifen insbesondere das Thema Psychiatrie ohne Zwang (sowohl Zwangsbehandlung als auch Zwangsunterbringung) auf. Dies solle in der neuen Wahlperiode auf jeden Fall intensiver behandelt werden.

Herr **Hagenbruch**: Der Förderung inklusiver Spielplätze solle sich erneut politisch

angenommen werden.

Herr **Gabor**: Die Gestaltung der Eingliederungshilfe zwischen den Kommunen als örtlichen Trägern und dem LVR solle ein Schwerpunktthema der neuen Landschaftsversammlung sein.

Frau **Boos**: Die Förderung der sexuellen Selbstbestimmung und der Elternschaft von Menschen mit Behinderungen durch Information und Aufklärungsarbeit sei fortzusetzen.

Herr **Lindheimer** und Frau **Schubert** betonen in diesem Zusammenhang das Thema Familienplanung und Zwangssterilisation.

Frau **Romberg-Hoffmann** verweist dazu auf eine Broschüre zur sog. Begleiteten Elternschaft des Mobile e.V. in Dortmund und ergänzt das Thema Gewaltprävention und Gewaltschutzkonzepte in Einrichtungen der Behindertenhilfe. Gute Beispiele seien hervorzuheben.

Frau **Zsack-Möllmann** verweist dazu auf die besondere Bedeutung therapeutischer Hilfsangebote für Opfer von Gewalt.

Frau **Schubert** regt die regelmäßige Befassung mit den Werkstätten für behinderte Menschen an und fragt danach, wie der LVR-Klinikverbund im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung mit den älter werdenden Fachkräften (auch im Bereich der niedergelassenen Ärzt\*innen) umgeht. Für die staatlichen Besuchskommissionen regt sie an, dass diese auch zivilrechtliche Unterbringungen überprüfen können soll.

Herr **Michel** verweist auf unterschiedliche Verfahrensweisen zum BTHG im Rheinland und in Westfalen-Lippe, die auch im Beirat erörtert werden könnten.

Die **Beiratsvorsitzende** betont, dass der Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen in besonderen Lebenslagen ("Sondereinrichtungen") generell ein wichtiges Thema hier sei.

## 2. Arbeitsweise/Wirksamkeit der Selbsthilfe:

Die externen Beiratsmitglieder bewerten die Partizipationsmöglichkeit im LVR als beispielhaft und sind sehr an einer Fortsetzung der gemeinsamen Beratungen mit der politischen Vertretung in der neuen Wahlperiode interessiert. Man bedauere, dass der LWL keine vergleichbaren Wege der Beteiligung suche.

Das Meinungsbildungs- und Abstimmungsverfahren in den gemeinsamen Sitzungen mit dem Ausschuss mit Hilfe der beiden Stimmkarten in der Reihenfolge "B" (für Beirat) und anschließend "A" (für Ausschuss) habe sich bewährt. Der Ausschuss konnte so stets das Votum der (externen) Beiratsmitglieder berücksichtigen.

Neu zu klären bzw. zu verbessern sei aus ihrer Sicht die Partizipation zu menschenrechtlich relevanten Themen der Krankenhausausschüsse und des Gesundheitsausschusses, die den Beirat nicht regelmäßig erreicht hätten.

Die systematische Zusammenarbeit mit dem LBR als Spitzenverband wird begrüßt. Im LBR stünden im übrigen Vorstandswahlen mit Veränderungen an.

Die besondere Perspektive der Psychiatrie-Erfahrenen und die der Angehörigen psychisch Erkrankter müsse auch künftig eingebracht werden können.

Für den Vorsitz eines künftigen Beirates wird angeregt, je eine Vertretung der Politik und eine Vertretung der externen Mitglieder zu bestimmen.

Erneut zu klären sei auch die Frage, welche Möglichkeiten der beratenden Teilnahme ("Rederecht") externe Beiratsmitglieder in anderen Fachausschüssen des LVR erhalten könnten.

### 3. Vernetzung mit anderen politischen Ebenen:

Herr **Woltmann** verweist auf die Geschäftsordnung des Beirates, die dem/der jeweiligen Landesbehindertenbeauftragten NRW als Gast in öffentlicher Sitzung Rederecht einräumt. Dies sei auch rege genutzt worden. Frau Middendorf habe auch bereits ihre Teilnahme für die letzte Sitzung am 24.09.2020 angekündigt. Als Mitglied ihres Fachbeirates Partizipation des Inklusionsbeirates NRW wiederum habe er für das nächste Jahr dort einen Erfahrungsbericht über die Arbeit des LVR-Beirates angeboten.

Herr **Wörmann** begrüßt diese Entwicklung auf Landesebene und empfiehlt, dass eine Diskussion über die positiven Erfahrungen im LVR dort auch aktiv von Seiten der Selbstvertretungsverbände verstärkt werden sollte, um auf diese gute Praxis hinzuweisen. Der LVR habe keine direkte Möglichkeit, politische Partizipation auf kommunaler (örtlicher) Ebene im Rheinland zu stärken, die Mitglieder der Landschaftsversammlung könnten aber vor Ort auch im Kontext der Umsetzung des BTHG aktiver dafür werben. Der LWL müsse seinen Umgang mit politischer Partizipation selbst gestalten.

### 4. LVR-interne Ausgestaltung:

Frau **Lubek** erläutert, dass mit der auslaufenden Wahlperiode der Landschaftsversammlung Rheinland die Arbeit des Ausschusses für Inklusion und seines Beirates formal ende. Die nach der Kommunalwahl neu zu konstituierende politische Vertretung des LVR (15. Wahlperiode) müsse zur Fortsetzung entsprechende Beschlüsse herbeiführen. Die Verwaltung werde hierzu gern Vorschläge machen.

Über die konkrete Zuständigkeit und die partizipative Arbeitsweise eines neuen "Inklusionsausschusses" auch im Verhältnis zu anderen Fachausschüssen werde in einer entsprechenden Verordnung (sog. Zuständigkeit- und Verfahrensordnung) noch in diesem Jahr im LVR politisch entschieden. Landesrechtlich bestehe nach wie vor keine Möglichkeit, analog des Landesjugendhilfeausschusses Verbänden der Behindertenselbstvertretung "Sitz und Stimme" in einem solchen Gremium zu geben. Hierzu wäre eine Änderung der Gemeindeordnung notwendig.

Vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung für den LVR insgesamt werde sie das Thema auf jeden Fall weiterhin als Behördenleitung persönlich begleiten.

Herr **Wörmann** bekräftigt die Priorität des Themas für den LVR und die Ansiedlung bei der Verwaltungsspitze.

### **Punkt 3** **Anfragen und Anträge**

Keine Wortbeiträge.

### **Punkt 4** **Bericht aus der Verwaltung**

Keine Wortbeiträge.

**Punkt 5**  
**Verschiedenes**

Keine Wortbeiträge.

Solingen, den 05.10.2020

Die Vorsitzende

D a u n

Köln, den 24.09.2020

Die Direktorin des Landschaftsverbandes  
Rheinland

L u b e k